

Haider, Lydia: Kongregation

: Roman / Lydia Haider. Mit Ill. von Anton Oskar Granzner. - Salzburg ; Wien : Mury Salzmann, 2015. - 284 S. : Ill. ISBN 978-3-99014-129-8 fest geb. : ca. € 24,00

"Das ist mein allererster ernsthafter Text", beteuerte Lydia Haider bei der Veröffentlichung ihres vorliegenden Romandebüts um eine Gruppe Dorfjugendlicher, denen das Landleben mit den "violettkatholischen Sonnenuntergängen hinter braunen Äckerfurchen" zuwider ist. Diesem "Stumpfsinn des Dorfes" entgegenen die einen mit pseudointellektuellem Habitus und die anderen mit Realitätsflucht unter Einsatz bewusstseinsverändernder Substanzen, was beiden nicht gut bekommt, denn eine Mordserie beginnt die Gruppe zu dezimieren.

Stoff für einen Landkrimi mit den üblichen Seitenhieben auf die scheinheilige Provinz, würde in der "Kongregation" nicht Haiders Dissertationsthema über "Rhythmische Subversion in Texten Thomas Bernhards" deutlich mitschwingen. Zur sprachlichen Subversion gesellt sich ein subversives "Wir" (eben jener Gemeinschaft Dorfjugendlicher) als Erzählinstanz, das sich nach und nach als genauso stumpfsinnig wie die verhassten Ewiggestrigen entpuppt: Diese wie jene bilden Kongregationen, die vermeintlich höheren Idealen dienen, in Wahrheit aber mittels scharfer Grenzziehung zwischen Inklusion und Exklusion, mit zunehmender alttestamentarischer Grausamkeit und bald generationenübergreifend die Etablierung und Aufrechterhaltung einer Machtposition gegenüber den jeweils "anderen" betreiben. Ein Thriller über ein gefährliches Gemeinschaftspathos, das im Fundamentalismus und - passend zum Thema - mit einer Travestie auf das Jüngste Gericht endet. Nur für starke Nerven!

Simone Klein